

Islamischer Religionsunterricht an der Gesamtschule

Plötzlich steht ein neues Fach auf dem Stundenplan

Von MATTHIAS BIEFANG

Neubeckum / Ennigerloh (gl). Wenn das neue Schuljahr an der Gesamtschule Ennigerloh-Neubeckum nach den Sommerferien beginnt, steht ein neues Fach auf dem Stundenplan: Der Islamische Religionsunterrichts (IRU) startet flächendeckend in jedem Jahrgang – allerdings bekenntnisorientiert und keineswegs verpflichtend.

„Zur Schülerschaft der Gesamtschule gehörten im jüngsten Schuljahr ungefähr 240 Muslime (von mehr als 1200 Schülern insgesamt), die zurzeit in der Sekundarstufe I in Praktischer Philosophie unterrichtet werden“, erläuterte Dr. Olaf Goeke, kommissarischer Schulleiter, beim Termin der „Glocke“ vor Ort. Den Unterricht werde zukünftig Murat Sensoy (28) übernehmen, der an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster Mathematik und Islamische Theologie studiert und nach Abschluss seines Referendariats in Gelsenkirchen zum Schuljahr 20/21 als Lehrer an der Gesamtschule Ennigerloh-Neubeckum begonnen hat. Murat Sensoy wird ab Beginn des Schuljahrs an beiden Standorten in jedem Jahrgang der Sekundarstufe I eine Lerngruppe, also insgesamt zwölf Schüler, unterrichten. Eine zweite Lehrkraft soll im Ver-

lauf des nächsten Schuljahrs folgen. Bis dahin könne man ohne weiteres von einer logistischen Herausforderung sprechen, wie Dr. Olaf Goeke meinte. Schließlich pendelt Murat Sensoy zwischen den beiden Standorten, um alle Schüler zu erreichen.

Was allen Beteiligten wichtig war: Die Einführung erfolgt in großem Einvernehmen mit den anderen Religionsfachschaften der Gesamtschule, und es gab positive Resonanz in der Lehrer- und der Schulkonferenz sowie die Zustimmung der Eltern. Die Einführung wird zudem von den islamischen Gemeinden begrüßt, wie Mehmet Gürten vom Vorstand der türkisch-islamischen Gemeinde im Pressegespräch unterstrich.

Und was steht im Fach Islamischer Religionsunterricht auf dem Lehrplan? Allen voran selbstverständlich die islamische Glaubenslehre, wie Murat Sensoy erläuterte. Außer der Lehre des Propheten gehe es um andere Weltanschauungen. „Die Schüler sollen die Vielfalt der Religionen kennenlernen“, betont der Lehrer. Und noch eine Besonderheit: Integrieren will der 28-Jährige Projekte zum verantwortungsvollen Handeln. Dabei kann es zum Beispiel um eine Pfandflaschensammelaktion gehen. Sich selbst bezeichnet Murat Sensoy als „sehr religiösen Menschen und praktizierenden Muslim“.



Nach den Sommerferien wird an den beiden Standorten der Gesamtschule Ennigerloh-Neubeckum das Fach Islamischer Religionsunterricht angeboten. Das Bild zeigt (v. l.) Dr. Olaf Goeke, kommissarischer Schulleiter, Lehrer Murat Sensoy (28) und Mehmet Gürten vom Vorstand der türkisch-islamischen Gemeinde vor dem Schulstandort in Ennigerloh. Foto: Biefang

Hintergrund

Islamischer Religionsunterricht ist ein reguläres Unterrichtsfach mit Kernlehrplan und orientiert sich an Kriterien moderner Religionspädagogik, wie der kommissarische Schulleiter der Gesamtschule, Dr. Olaf Goeke, berichtet. Der Unterricht erfolgt in Deutsch. Im Mittelpunkt

des Unterrichts stehen das Kennenlernen und die Reflexion, aber auch das Erleben und Erfahren islamischer Glaubensinhalte und -praxis. Der Unterricht sensibilisiert für grundsätzliche religiöse Fragen und die Bedeutung von Religion im Leben der Menschen. Schüler lernen die Traditionen

und Werte ihrer Religion kennen. Damit sollen im Unterricht Antworten des Islam etwa auf die Fragen nach der Beziehung des Menschen zu Gott, zu sich selbst, zu den Mitmenschen, zur Rolle von Frauen und Männern in der Gesellschaft sowie zur Natur in den Blick rücken.